



Gabi Tobler vom hiki-Vorstand nimmt mit ihrem Sohn Florian am Golfturnier Swiss Seniors Open in Bad Ragaz einen grossen Spendenbetrag entgegen – dank der Credit-Suisse-Aktion «Birdies for Good».

EIN GANZ BESONDERES JAHR

hiki war 2017 Organisation des Jahres der Credit Suisse in der Schweiz. Mina Goffo* berichtet über die emotionalen Momente und die eindrücklichen Begegnungen während dieses besonderen Jahres. Sie war massgeblich an der internen Wahl beteiligt und begleitete den Verein in dieser Zeit.

Mit Mina Goffo sprach Vanda Mathis

Was bedeutet Charity of the Year?

Die gesellschaftliche Verantwortung wird bei der Credit Suisse seit Jahren grossgeschrieben, wie die vielfältigen Fundraising-Aktivitäten und die grosse Zahl an freiwilligen Einsätzen der Mitarbeitenden bei gemeinnützigen Organisationen zeigen. Um dieses Engagement zu unterstreichen, lancierten wir vor vier Jahren erstmals die Wahl einer Organisation des Jahres. Diese erhält eine initiale Spende und wird für ein Kalenderjahr als bevorzugte Organisation mit Zuwendungen aus verschiedenen Fundraising-Aktivitäten bedacht.

Auswahl

«Wir schlagen drei gemeinnützige Organisation vor und lassen dann 17 000 unserer Mitarbeitenden auswählen. (...) Ich war glücklich, dass hiki das Rennen gemacht hat.»

Wie wird die Organisation ausgewählt?

Wichtig ist ein Bezug zur Schweiz, weil wir ja innerhalb der Credit Suisse die Region Schweiz vertreten. Ebenfalls ein wichtiges Kriterium ist eine gute gesellschaftliche Verankerung, ein Thema, das in unser Verständnis von Corporate Citizenship passt, und nicht zuletzt die Grösse. Wir wollen bewusst kleinere Organisationen berücksichtigen, die nicht viele Mittel für die Spendengewinnung aufwenden können. Auf der Basis von diesen Parametern schlagen wir unseren über 17 000 Mitarbeitenden in der Schweiz drei Organisationen zur Wahl vor. Die Beteiligung ist jeweils hoch und wir erwarten den Ausgang immer mit Spannung, denn man hat ja seine persönlichen Präferenzen für die eine oder andere Organisation. Ich persönlich war sehr glücklich, als Anfang 2017 klar war, dass hiki mit Abstand das Rennen gemacht hatte.

Ihr Charity-of-the-Year-Highlight?

Vieles! Es gab mehrere sehr schöne Augenblicke, aber der Höhepunkt waren die Standing Ovations der Credit-Suisse-Mitarbeitenden beim Finale des 50. CS Interbranch Football Tournament auf der Brunau in Zürich, als hiki-Kinder den Ball aufs Spielfeld brachten. Das war ein sehr emotionaler Moment, getragen von grosser Solidarität und ganz ohne Berührungängste.

Highlight

«Als hiki-Kinder den Ball aufs Spielfeld brachten, bekamen sie Standing Ovations – ein sehr emotionaler Moment, getragen von grosser Solidarität.»

Was nehmen Sie aus diesem Jahr mit hiki mit?

Es hat mich beeindruckt, wie stark sich der Verein engagiert hat. Bei fast allen Events war jemand von der Geschäftsstelle, vom Vorstand oder von den Mitgliederfamilien dabei. Das zeigt die grosse Wertschätzung, die hiki unseren Bemühungen im Rahmen der Charity of the Year entgegenbrachte.

Ein Wunsch für die Zukunft?

hiki feierte 2016 sein 30-jähriges Bestehen, es gab Hochs und Tiefs in der Geschichte. Ich wünsche dem Verein, dass er auch weiterhin die Kraft und Unterstützung findet, um Familien mit einem hirnerkrankten Kind ein massgeschneidertes Angebot zur Verfügung zu stellen. Für die Familien, die mit ihren betroffenen Kindern und Jugendlichen jeden Tag vor grossen Herausforderungen stehen, ist dies so eminent wichtig.

Engagement

«hiki engagiert sich stark – das hat mich sehr beeindruckt. Ich wünsche dem Vereien weiterhin viel Kraft.»

* Mina Goffo ist Leiterin Operations & Events von Corporate Citizenship Schweiz bei der Credit Suisse AG.